

12. XII. 1918

13

(Der Vandalismus in den requirierten Schulgebäuden.) In der gestrigen Stadtrats-sitzung wurde die Uebernahme der von der Geeresverwaltung in dem rückgestellten städtischen Schulgebäude 13. Bezirk, Märzstraße Nr. 178 eingerichteten Bade-, Küchen- und Spilanlagen um 4400 Kronen beschlossen. Stadtrat Emmerling besprach bei dieser Gelegenheit den Vandalismus, der von der Mannschaft in vielen Schulen geübt wurde. Stadtrat Schneider gab bekannt, daß vor ungefähr vier Wochen die zionistische Volkswehr sich des städtischen Schulgebäudes in der Treustraße bemächtigt habe. Die Räumlichkeiten werden in nicht zu schildernder Weise verunreinigt und beschädigt. Die Mannschaften seien bisher nicht zu bewegen gewesen, das Gebäude zu räumen. Der Stadtrat sprach die Erwartung aus, daß das Staatsamt für Geereswesen einschreiten werde. — Hierzu teilt uns das Kommando der jüdischen Gruppe der Wiener Stadtschutzwache mit: „Es handelt sich zunächst nicht um eine ‚zionistische Volkswehr‘, sondern um die sogenannte jüdische Gruppe der Wiener Stadtschutzwache, der das betreffende Gebäude auf Anweisung des Stadtkommandanten mit Bewilligung der Magistratsabteilung 16 zugewiesen wurde. Die sanitären Anlagen waren schon damals in einem so desolaten Zustand, daß sich der Magistrat zur Vornahme eines Lokalaugenscheines, der schon vor etwa drei Wochen erfolgte, veranlaßt sah und feststellte, daß die Schule wegen der Unbrauchbarkeit der sanitären Einrichtungen nicht mehr benützlich sei. Infolgedessen wurde die Uebernahme der ersten Kompanie der jüdischen Gruppe der Stadtschutzwache sofort nach Zuweisung einer anderen Wobitation durchgeführt. Von irgendeinem Widerstand zu sprechen, ist ebenso unwahr wie die Beschuldigung, daß die jüdische Mannschaft die Anlagen ruiniert habe.“